

Die Kulturlandschaft der Toskana

■ wirtschaftlicher Aufschwung im 11. Jh.

- Anstieg der landwirtschaftlichen Produktion → Wachstum der Bevölkerung
- Spezialisierung des Handwerks
- Zunahme des Handels, besonders des Fernhandels (günstige Lage Italiens mit Häfen, Impulse durch die Kreuzzüge)

■ Topographie und Struktur der Stadtstaaten in der mittelalterlichen Toskana

- Voraussetzung: **allgemeine politische Situation in Italien** (10.-13. Jh.)
 - **Machtvakuum** zwischen dem Römisch-Deutschen Reich (nominell Oberherrschaft) und dem Kirchenstaat sowie Süditalien (byzantinisch und langobardisch, später normannisch)
 - große Rivalität zwischen Kaisertum und Papsttum (Investiturstreit, Stauferzeit)
 - letztlich erfolglose Versuche des Kaisers (v. a. unter den Staufern), seine Macht über die erstarkenden und wirtschaftlich potenten Städte durchzusetzen
- **Machtgewinn der Städte** und seine soziale und topographische Auswirkung
 - Erfordernis eines Einzugsgebietes (**contado**) zur Versorgung der Stadt
 - dabei **Ausschaltung des landsässigen Adels und dessen Einbeziehung in die Stadt** (Kontrolle durch die Stadt, Residenz in der Stadt)
 - **Verschmelzung** des stadtsässigen Adels mit den großbürgerlichen Familien zu einem **Kaufmannsadel**, der die **Führungsschicht** der Stadt (signori) bildete
 - jedoch starke wirtschaftliche und politische **Rivalitäten** und Kämpfe zwischen den mächtigen Familien
 - dabei **Geschlechertürme** als Wehrbauten innerhalb der Stadt – später Palazzo als Sitz der signorilen Familie und Verlust der Wehrfunktion, jedoch repräsentative Funktion der Geschlechertürme
- Wirtschaftliche Beherrschung des contado durch das **System der Mezzadria (Halbpacht)**
 - **Nutzungsrecht**: Landbesitz des stadtsässigen Adels wird durch Bauern genutzt (Pacht)
 - dafür Abgaben (meistens die Hälfte) der Bauern an den städtischen Grundbesitzer
 - klassische **Anbauprodukte**: Weizen, Ölbaum und Wein in **Mischkultur**
 - Mezzadria-Pachthof als Einzelhof
 - Entstehung ländlicher schlossartiger **Villen** des stadtsässigen Adels zur Kontrolle während der Erntezeit und als Sommerfrische (sommerliche Hitze in der Stadt)
- **Auflösung der Halbpacht** in den 1960er Jahren
 - Zusammenlegung von Pachthofflächen
 - Verschwinden von Wein und Ölbaum, da größere Getreideflächen maschinell bearbeitet werden können
 - Pächter wird Landarbeiter → Pachthof verliert seine Funktion

★ Ergebnisse:

- ⊗ Einbeziehung des Adels in die Stadt (anders als in Deutschland)
- ⊗ Geschlechertürme als Wehrbauten der konkurrierenden Adelsfamilien
- ⊗ Reichtum der Stadt u. a. durch Ausbeutung des contado
- ⊗ Mischkultur und Mezzadria (Halbpacht) als Charakteristika der Agrarlandschaft